

Message vom 02.08.2015

Jesus Centered 4 – Jesus das Speisopfer Teil 2

Heute wollen wir uns nochmals das Speisopfer und seine Bedeutung anschauen.

Der ewige Salzbund

*Kein Speisopfer, das ihr dem Herrn darbringt, darf aus Gesäuertem bereitet werden; denn ihr sollt dem Herrn keinen Sauerteig und keinen Honig als Feueropfer in Rauch aufgehen lassen. Als eine Opfertgabe der Erstlinge könnt ihr so etwas dem Herrn darbringen — aber auf dem Altar sollt ihr sie nicht zum lieblichen Geruch opfern. Alle deine Speisopfertgaben sollst du mit Salz würzen und darfst das **Salz des Bundes** deines Gottes nicht fehlen lassen in deinem Speisopfer; sondern zu allen deinen Opfertgaben sollst du Salz darbringen.*

*und du sollst **Öl** darauf tun und **Weihrauch** darauf legen; es ist ein Speisopfer.*

3. Mose 2,11-13 & 15

Gesäuertes ist ein Bild für Sünde und Böses. Weil Jesus aber ohne Sünde war, musste das Speisopfer aus Ungesäuertem bereitet werden. Der Priester nahm Feinmehl und goss Öl darüber. Das Öl ist ein Bild für den Heiligen Geist. Das Speisopfer spricht von Jesu Menschlichkeit denn das Feinmehl repräsentiert Jesus und das Öl den Heiligen Geist, mit dem Jesus gesalbt war. Weihrauch ist ein Bild unserer Erlösung, die ein lieblicher Geruch für den Herrn ist.

*Alle Hebopfer von den heiligen Gaben, welche die Kinder Israels für den Herrn erheben, habe ich dir und deinen Söhnen und deinen Töchtern mit dir gegeben, als eine ewige Ordnung. Das soll ein **ewiger Salzbund** sein vor dem Herrn, für dich und deinen Samen mit dir. 4. Mose 18,19*

Dieser Salzbund gilt für immer. In 3. Mose sehen wir, dass Salz ebenfalls zum Opfer hinzugegeben wurde. Jesus sagte zu Seinen Jüngern, dass sie das Salz der Erde sind und Paulus sagte, unsere Rede soll immer mit Salz gewürzt sein. Lagert man Salz richtig, das heisst an einem trockenen Ort, ist es ewig haltbar. Salz hat bewahrende und erhaltende Eigenschaften, es ist nämlich konservierend. Der neue Bund der Gnade ist ein ewiger Bund. Denn es ist Gnade die dich bewahrt und erhält in alle Ewigkeit.

Gottes Gnade macht den Ton in der Musik deines Lebens.

*Euer Wort sei allezeit **in Gnade, mit Salz gewürzt**, damit ihr wisst, wie ihr jedem einzelnen antworten sollt. Kolosser 4,6*

Wenn unsere Worte mit Salz gewürzt sind, sprechen wir Gnade aus. Die Worte, die wir reden, sollen nachhaltig sein. Darum sollen es Worte der Gnade sein, weil Gnade nachhaltig und ewig ist. Gottes Gnade macht den Ton in der Musik deines Lebens und so leben wir im Rhythmus der Gnade.

Denn jeder muss mit Feuer gesalzen werden, wie jedes Opfer mit Salz gesalzen wird. Das Salz ist etwas Gutes; wenn aber das Salz salzlos wird, womit wollt ihr es würzen? Habt Salz in euch und haltet Frieden untereinander! Markus 9,49-50

Salz ist etwas Gutes, ausser es verliert den Geschmack. Der alte Bund des Gesetzes, der Bund Mose, hat seinen Geschmack verloren, weil er mit einem Menschen geschlossen wurde. Christus ist das Ende des Gesetzes. Somit ist der alte Bund nicht mehr aktiv. Der neue Bund, den Gott der Vater mit Seinem Sohn Jesus schloss, verliert nie den Geschmack. Es ist der ewige Salzbund, der Bund der Gnade, denn Salz ist ein Bild für Gnade.

Gott schenkt das Wollen und das Vollbringen

Unter dem alten Bund geht es vor allem darum, dass ich etwas tun muss, wobei es unter dem neuen Bund darum geht, dass ich etwas tun will.

denn Gott ist es, der in euch sowohl das Wollen als auch das Vollbringen wirkt nach seinem Wohlgefallen. Philipper 2,13

Gott tut zwei Dinge in uns: Er schenkt das Wollen und das Vollbringen. In dem Moment, in dem wir wollen, tun wir viel mehr als wenn wir müssen. Wenn wir Menschen durch unsere Worte unter das Gesetz bringen, verhindern wir damit das von Gott gewirkte Wollen. Jeder von uns muss Dinge im Leben tun und Verpflichtungen nachkommen, aber das Konzept von Gottes Reich basiert auf Wollen und nicht auf Müssen. Es ist Gott, der das Wollen in dir bewirkt und nicht du selbst.

Das Gesetz bewirkt ein Müssen aber Gnade bewirkt ein Wollen.

Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin; und seine Gnade, die er an mir erwiesen hat, ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe mehr gearbeitet als sie alle; jedoch nicht ich, sondern die Gnade Gottes, die mit mir ist. 1. Korinther 15,10

Das ist das Resultat, wenn wir etwas wollen. Wenn man etwas gerne tut, leistet man mehr. Das Gesetz bewirkt ein Müssen aber Gnade bewirkt ein Wollen.

Das neue Speiseopfer

*Danach sollt ihr euch vom Tag nach dem Sabbat, von dem Tag, da ihr die Webe garbe darbringt, sieben volle Wochen abzählen, bis zu dem Tag, der auf den siebten Sabbat folgt, nämlich **50 Tage** sollt ihr zählen, und dann dem Herrn **ein neues Speisopfer** darbringen. Ihr sollt nämlich aus euren Wohnungen zwei Webebrote bringen, von **zwei Zehntel** [Epha] Feinmehl [zubereitet]; die sollen gesäuert gebacken werden als **Erstlinge** für den Herrn. Zu dem Brot aber sollt ihr sieben einjährige, **makellose Lämmer** darbringen und einen Jungstier und zwei Widder; das soll das **Brandopfer** für den Herrn sein; und das dazugehörige Speisopfer und Trankopfer — ein Feueropfer, dem Herrn zum **lieblichen Geruch**. Ihr sollt auch einen Ziegenbock zum **Sündopfer** und zwei einjährige Lämmer zum Friedensopfer opfern; und der Priester soll sie samt den Erstlingsbrotten weben, zusammen mit den beiden Lämmern, als Webopfer vor dem Herrn. Die sollen dem Herrn heilig sein und dem Priester gehören. Und ihr sollt an eben diesem Tag ausrufen lassen: »Eine heilige Versammlung soll es euch sein, und keine Werktagsarbeit sollt ihr verrichten!« Das ist eine ewig gültige Ordnung in allen euren Wohnorten für eure [künftigen] Geschlechter. 3. Mose 23,15-21*

Es gibt zwei Arten von Speiseopfern, das ungesäuerte und das gesäuerte. Das erste, ungesäuerte Speiseopfer ist ein Bild für Jesus, weil Jesus komplett sündlos war. Das zweite, gesäuerte Speiseopfer ist ein Bild von uns Gläubigen und der Gemeinde. Nach diesen 50 Tagen fand Pfingsten statt und da wurde die erste Gemeinde ins Leben gerufen. Es sind zwei Zehntel Feinmehl, weil am Pfingsttag die Gemeinde aus Heiden und Juden zusammenkam und es keine Feindschaft mehr zwischen ihnen gibt. In Vers 17 sehen wir ein Bild von uns Gläubigen, denn wir sind durchsäuert. In Vers 18 kommt Jesus dazu, Er, das Feinmehl und Brandopfer. Das ungesäuerte Speiseopfer widerspiegelt Jesu Menschlichkeit und das Brandopfer Seine Göttlichkeit. Der Mensch in sich selbst ist kein lieblicher Geruch für den Herrn aber in Christus ist er es. Durch das Sündopfer wurde unsere Sünde weggenommen. Die Opfer werden zusammengefügt und das Lamm begegnet dem Gesäuerten. Das Lamm ist Jesus, der unseren Sünden, sie sind das Gesäuerte, begegnet. Deshalb sind wir, trotz Sünde, beständig vor dem Herrn angenommen. Durch das Opfer Jesu sind wir heilig und immer akzeptiert.

Keine Verdammnis mehr

*So gibt es jetzt **keine Verdammnis mehr** für die, welche in Christus Jesus sind, die nicht gemäss dem Fleisch wandeln, sondern gemäss dem Geist. Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus hat mich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes. Denn was dem Gesetz unmöglich war — weil es durch das Fleisch kraftlos war —, das tat Gott, indem er seinen Sohn sandte in der gleichen Gestalt wie das Fleisch der Sünde und um der Sünde willen und **die Sünde im Fleisch verurteilte**, damit die vom Gesetz geforderte Gerechtigkeit in uns erfüllt würde, die wir nicht gemäss dem Fleisch wandeln, sondern gemäss dem Geist. Ihr aber seid nicht im Fleisch, sondern **im Geist**, wenn wirklich Gottes Geist in euch wohnt; wer aber den Geist des Christus nicht hat, der ist nicht sein. Römer 8,1-4 & 9*

Die Natur der Sünde ist uns genommen, denn nun lebt ein neuer Geist in uns, und trotzdem gibt es Sünde in unserem Leben. Wenn du in Jesus bist, gibt es jedoch keine einzige Verdammnis mehr, auch dann nicht, wenn du versagst, sündigst und verfehlst. Gott verurteilt dich nicht, weil Er die Sünde im Fleisch in der Person Jesu verurteilte. Jesus hat niemals gesündigt, denn Er kannte keine Sünde und wusste von keiner Sünde. Er wurde zur Sünde gemacht. Am Kreuz kam Er zum ersten Mal mit Sünde in Berührung. Es sind unsere Sünden im Fleisch, die Gott in Jesus am Kreuz verurteilte. Deswegen gibt es für uns keine Verdammnis mehr. Gott hat dich befreit, indem Er die Sünde in deinem Fleisch in Jesus verurteilte. *Im Geist* beschreibt den Naturwechsel in uns, denn die Natur der Sünde wurde aus uns herausgerissen und wir empfangen stattdessen Gottes Natur. Im Geist zu wandeln bedeutet die biblischen Wahrheiten zu glauben und sich stets auf Jesus auszurichten. Wenn du wiedergeboren bist, bist du im Geist und nicht mehr länger im Fleisch.

Unsere Sünden im Fleisch hat Gott in Jesus am Kreuz verurteilt. Deswegen gibt es für uns keine Verdammnis mehr.

Das Reich Gottes gleicht einem Sauerteig

*Ein anderes Gleichnis sagte er ihnen: Das Reich der Himmel gleicht einem **Sauerteig**, den eine **Frau** nahm und heimlich in **drei Scheffel Mehl** hineinmischte, bis das Ganze durchsäuert war. Matthäus 13,33*

Die Frau ist ein Bild für die Gemeinde und das Mehl ist ein Bild für Jesus. Die drei Scheffel widerspiegeln die Dreieinigkeit Gottes: Vater, Sohn und Heiliger Geist. Der Sauerteig ist die Sünde im Fleisch. Das Reich Gottes gleicht einem Sauerteig, weil Menschen dazukommen. Es ist nicht das Saure, das übernimmt, sondern das Unschuldige begegnet dem Schuldigen. Solange wir auf dieser Erde sind, sind wir im Fleisch und somit ist Saures da.

Wenn hingegen jemand, ohne irgendwelche Leistungen vorweisen zu können, sein Vertrauen auf Gott setzt, wird sein Glaube ihm als Gerechtigkeit angerechnet, denn er vertraut auf den, der uns trotz all unserer Gottlosigkeit für gerecht erklärt. Römer 4,5 (NGÜ)

Das ist es, was Abraham glaubte und ihn gerecht machte. Trotz all unserer Gottlosigkeit erklärt uns Gott wegen dem Opfer Jesu für gerecht.

Gedanken des Tages:

Jesu Opfer am Kreuz hat uns gereinigt und für immer gerecht gemacht.

Gebet und persönliches Bekenntnis:

Danke Jesus, ist meine Sünde im Fleisch in dir am Kreuz verurteilt worden. Nun bin ich in dir und deshalb gibt es keine Verdammnis mehr für mich. Ich bin immer angenommen, auch dann, wenn ich sündige. Danke, bist du meine Gerechtigkeit. Amen.